

REICHENBACHIA

Staatliches Museum für Tierkunde Dresden

Band 28

Ausgegeben: 30. November 1990

Nr. 7

Misophricoides callitriphilus gen. et sp. n., eine neue Rüsselkäfergattung und -art aus Australien (Insecta, Coleoptera, Curculionidae: Erihriniinae)

Mit 3 Figures

JOACHIM RHEINHEIMER

Ludwigshafen

Den hier beschriebenen Rüsselkäfer fand ich im australischen Bundesland Victoria an einer Konifere (*Callitris rhomboidea* R. Br.). Bei Studien der Sammlungen verschiedener australischer Institutionen sowie derjenigen des Britischen Museums in London sah ich keine nahe verwandte Art. Deshalb halte ich eine neue Gattung zur Aufnahme dieses Rüsslers für erforderlich.

Misophricoides gen. n.

Typus generis *Misophricoides callitriphilus* sp. n.

Rüssel lang und schlank, parallelseitig, ungefähr so lang wie Kopf und Halsschild zusammen, gleichmäßig gebogen. Von der Seite betrachtet bilden die Stirn und die Oberkante des Rüssels einen stumpfen einspringenden Winkel. Die obere Begrenzung der Fühlerfurche verläuft parallel zur Oberseite des Rüssels und ist direkt auf das Auge gerichtet.

Der Fühlerschaft ist etwa so lang wie die 7gliedrige Geißel und kurz vor dem Ende stumpf gewinkelt. Die Fühlerkeule ist eiförmig und ungefähr von der Länge der fünf apikalen Geißelglieder.

Der Kopf ist halbkugelig und mindestens dreimal so breit wie der Rüssel an der Basis. Die Augen ragen wenig aus der Rundung des Kopfes hervor. Die Stirn zwischen ihnen ist etwa von der Breite des Rüssels.

Der Halsschild ist etwas quer und an den Seiten leicht gerundet, in Längsrichtung kaum gewölbt. Prosternum sehr kurz und ohne Andeutung eines Rüsselkanals; Vorderhüften breit getrennt.

Die Flügeldecken sind an der Basis breiter als der Halsschild, mit deutlichen Schultern und gleichmäßigen Punktreihen. Die beiden ersten Abdominalsegmente sind verwachsen, eine Naht ist in der Mitte nicht erkennbar.

Drittes Tarsenglied tief ausgerandet, zweilappig, beinahe so breit wie die Schenkel. Klauenglied kurz und schlank, nur wenig aus den Lappen des dritten hervorragend. Klauen ungezähnt.

Die typische Art ist durch ihre geringe Größe (unter 2 mm), die einspringende Rüsseleinlenkung, die Form der Tarsen sowie die starke Reihenpunktur der Flügeldecken sehr ausgezeichnet. Sie ähnelt in ihrem allgemeinen Erscheinungsbild einigen kleinen braunen Arten der Gattung *Misophrice* PASCOE (z. B. *Misophrice oblonga* BLACKBURN, 1890), deren Tarsen aber das Klauenglied fehlt. (Interessanterweise tritt auch bei anderen kleinen Käfern, die wie die *Misophrice*-Arten an Bäumen der Gattung *Casuarina* leben, eine Reduk-

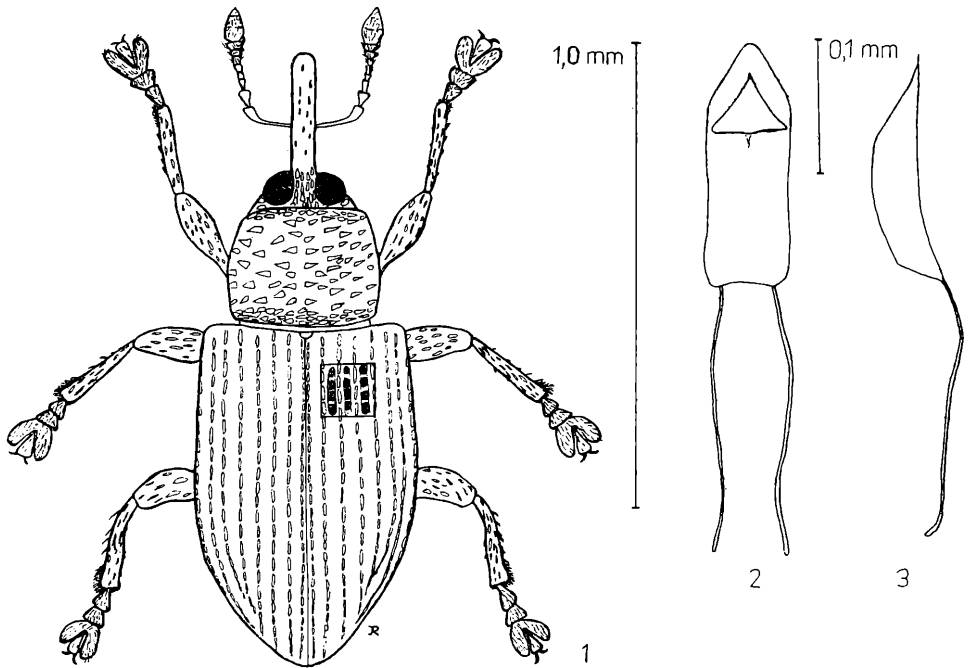


Fig. 1–3: *Misophricoides callitriphilus* gen. et sp. n. ♂. 1: Habitus – 2+3: Penis, dorsal und lateral. (Der Maßstab 1,0 mm bezieht sich auf Fig. 1, der Maßstab 0,1 mm auf Fig. 2+3)

tion des Klauengliedes auf: *Micraonychus* LEA (LEA, 1927) (Curculionidae, Cryptorhynchinae) hat keine Klauenglieder, *Germanica* BLACKB. (BLACKBURN, 1887) (Buprestidae) stark reduzierte).

Außerdem weist sie manche Ähnlichkeiten zu einigen Arten der Gattung *Encosmia* BLACKB. (BLACKBURN, 1893) auf, deren Arten auf verschiedenen Myrthengewächsen leben. *Encosmia* hat jedoch einen geraden Fühlerschaft und der Rüssel geht – von der Seite gesehen – in einem leichten konvexen Bogen in die Stirn über.

Die neue Gattung ist nach meinem Dafürhalten in die Unterfamilie Erihrininae einzuordnen.

***Misophricoides callitriphilus* sp. n.**

Holotypus (♂): Australien, Victoria: Dunkeld, 17 V 1986, leg. J. RHEINHEIMER (Australian National Insect Collection, Canberra). **Paratypen** 5 Exemplare, gleiche Funddaten (2 Ex. Australian National Insect Collection, Canberra; 1 Ex. Staatliches Museum für Tierkunde Dresden; 2 Ex. Sammlung RHEINHEIMER).

Körper schwarz, Fühlerschaft und Flügeldecken bis auf die verdunkelte Basis und Naht rotbraun. Rüssel und Beine braun oder fast schwarz.

Kopf halbkugelig, mit länglichen, zum Ende verbreiterten und dort abgestutzten Schuppen mäßig dicht bedeckt. Die Beschuppung bildet auf der Stirn zwischen den Augen vier Längsreihen. Der glänzende Rüssel etwas länger (♀) oder beinahe so lang wie Kopf und Halschild zusammen; auf der Oberseite mit feinen Punkten, die beim ♂ deutlicher sind und teilweise zu feinen Runzeln verfließen. Die Fühler sind bei beiden Geschlechtern kurz hinter der Mitte des Rüssels eingefügt. Der Schaft ist am Beginn des letzten Drittels im stumpfen Winkel gebogen und verdickt. Das erste Geißelglied ist konisch, länger als breit, etwa so dick wie der Schaft am Ende. Das zweite Geißelglied ist weniger als halb so dick wie das erste, nahezu parallel, länger als breit. Das dritte ist ungefähr so lang wie breit,

und die Geißelglieder 4–7 sind quer. Die Fühlerkeule ist eiförmig, viel breiter als die Geißel, etwa so lang wie die fünf letzten Geißelglieder zusammen. Mit Ausnahme des Schaftes sind die Fühler dicht und etwas abstehend behaart.

Halsschild quer, mit leicht gerundeten Seiten, nach vorn etwas stärker verengt als zur Basis. Die Oberfläche hat eine ziemlich grobe Mikroskulptur, die an die Facettierung der Augen erinnert. Schuppen weißlich, von den Seiten zur Mitte gelagert, durch mindestens gleich große Kahlfächen voneinander getrennt, von ähnlicher Form wie auf dem Kopf.

Flügeldecken umgekehrt eiförmig, ihre größte Breite hinter der Mitte, etwa 1,5mal so lang wie zusammen breit, mit 10 Reihen kräftiger runder Punkte, die voneinander um weniger als einen Punktdurchmesser getrennt sind. Zwischenräume ungefähr so breit wie die Punktreihen, mit einer gleichmäßigen Reihe weißlicher anliegender Schuppen, die dicht aufeinander folgen. Schuppen 2–3mal länger als breit, zum Ende konisch verbreitert und abgestutzt.

Beine ziemlich kurz, Schienen und Schenkel mit ähnlichen Schuppen wie die Flügeldecken spärlich bedeckt. Schenkel etwas dicker als der Rüssel. Schienen dünner, am Außenrand des apikalen Viertels mit einem dichten Saum weißlicher Borsten, die etwa halb so lang sind wie die Breite der Schienen. Die beiden ersten Tarsenglieder quer, so breit wie die Schienen; das dritte erheblich breiter, beinahe so lang wie die beiden ersten zusammen, zweilappig. Klauenglied schlank, nur wenig aus dem dritten Glied hervorragend.

L ä n g e 1,1–1,3 mm (ohne Rüssel).

Fig. 1 zeigt eine Gesamtansicht, Fig. 2 den Penis dorsal bzw. lateral.

Alle Tiere wurden von den Zweigen von *Callitris rhomboidea* R. Br. (Port Jackson Pine) – einer Konifere – geklopft. Bei einer Nachsuche an denselben Bäumen Anfang November 1987 konnten keine weiteren Exemplare aufgefunden werden.

D a n k s a g u n g Der Autor dankt Dr. J. F. LAWRENCE, Australian National Insect Collection, Canberra und Dr. C. LYAL, British Museum (Natural History), London für freundliche und hilfreiche Diskussionen und für den Zugang zu den von ihnen betreuten Sammlungen.

Literatur

- BLACKBURN, T. (1887): Further notes on Australian Coleoptera, with descriptions of new species. – Transactions of the Royal Society of South Australia **11**, 177–287
 — (1890): Notes on Australian Coleoptera, with descriptions of new species, Part VII. – Proceedings of the Linnean Society of New South Wales **15**, 350.
 — (1893): Further notes on Australian Coleoptera, with descriptions of new genera and species, Part 14. – Transactions of the Royal Society of South Australia **17**, 294–315.
 LEA, A. M. (1927): The clawless and apparently clawless Curculionidae of Australia. – Transactions of the Royal Society of South Australia **51**, 144–168.

Anschrift des Verfassers:

Merziger Straße 24, W-6700 Ludwigshafen

(Bei der Redaktion eingegangen am 1. IX. 1989)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Reichenbachia](#)

Jahr/Year: 1990

Band/Volume: [28](#)

Autor(en)/Author(s): Rheinheimer Joachim

Artikel/Article: [Misophricoides callitriphilus gen. et sp. n., eine neue Rüsselkäfergattung und -art aus Australien \(Insecta, Coleoptera, Curculionidae: Eirrhiniinae\) 43-45](#)